



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES (DBSV)

4. Jahrgang Nr. 4

April 1958

Deutscher Billard-Sportverband gebildet

61 auf den Bezirkskonferenzen gewählte Delegierte beschlossen am 12./13. April 1958 in Leipzig die Bildung des Deutschen Billard-Sportverbandes (DBSV).

Zum Präsidenten des DBSV wurde Sportfreund Ernst Ströhma, Saalfeld, gewählt, zu Vizepräsidenten die Sportfreunde Hans Exner, Berlin, Artur Gersch, Dresden, und Herbert Kern, Senftenberg, zum Generalsekretär Sportfreund Lothar Fellmann, Berlin, und zum Vorsitzenden der Revisionskommission Sportfreund Ernst Struensee, Delitzsch.

(Ein ausführlicher Bericht von dem I. Verbandstag des DBSV erscheint in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes.)

Vorwärts zum V. Parteitag der SED!

Von Hans Exner, Vizepräsident

Die 3. Bundesvorstandssitzung vom 3. März 1958 faßte u. a. einen bedeutungsvollen Beschluß, der mit dem folgenden Aufruf eingeleitet wurde:

„Turner und Sportler! An der Seite der Partei der Arbeiterklasse — Vorwärts zum V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands!“

Wir Billardsportler wissen, daß in der Entwicklung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates Parteitage immer Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens sind. Die Beschlüsse und Erklärungen der Parteitage dokumentieren die Fürsorge und Hilfe, die von jeher unserer demokratischen Sportbewegung durch die Partei der Arbeiterklasse und ihrem Zentralkomitee gegeben wurde.

Erinnern wir uns an das Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sports vom 8. Februar 1950 und die damit im Zusammenhang stehenden Durchführungsbestimmungen vom 8. Februar 1951 seitens unserer Regierung. Sportstadien, Plätze, Hallen, Räume und Geräte waren neben der in Millionenbeträge gehenden sonstigen Unterstützung zur Förderung und Entwicklung einer breiten Volkssportbewegung das Ergebnis. In vielen Sportarten gelang es nicht nur national, sondern auch international Anschluß an die Spitzenklasse zu finden. Erstmals in Deutschland erhielt dadurch die Förderung des Sportes gesetzliche Grundlage und unsere demokratische Sportbewegung die Pflicht und das Recht zur allseitigen und stetigen, im Interesse von Körperkultur und Sport liegenden Entwicklung.

In unserer jahrelangen und mühevollen Arbeit stand auch uns Billardsportlern diese bedeutungsvolle Förderung hilfreich zur Seite. Täglich gibt es meßbare Beispiele, die davon in unseren Sektionen, Städten und Gemeinden Zeugnis ablegen.

Diese allseitige und wirkungsvolle Unterstützung durch Partei und Regierung trug maßgeblich zur Erreichung aller vollbrachten Leistungen und Erfolge bei. Sie bestätigt die Richtigkeit des von unserer Organisation unter Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagenen Weges.

Diese Erkenntnis verpflichtet uns Sportlerinnen und Sportler, unseren Staat durch neue Taten zu stärken und gemäß unserem Statut Seite an Seite mit der deutschen Arbeiterklasse und allen Werktätigen die Partei der Arbeiterklasse bei der Lösung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Die in den vergangenen Wochen und Monaten insbesondere in der Vorbereitung unseres Verbandstages mit der Kraft und Einsatzbereitschaft aller unserer Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Sporthelfer und der Mehrzahl unserer Sektionsmitglieder erzielten Erfolge berechtigen zu der Feststellung der Bereitschaft aller Billardsportler für die Sache des Friedens, des sozialistischen Aufbaues in der DDR sowie der Weiterentwicklung der sozialistischen Körperkultur und des Sports.

Dem Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes liegt neben zahlreichen Verpflichtungen aus den Bezirken die Arbeitsentschließung sowie eine Erklärung der Delegiertenkonferenz des Bezirkes Halle vor. Lassen wir die Billardsportler des Bezirkes Halle selbst zu Worte kommen:

„... Die Sportverbände sind ein entscheidender Schritt beim Aufbau der sozialistischen Körperkultur in der Deutschen Demokratischen Republik. Dies erfordert den Einsatz aller unserer Kräfte in der Erziehung unserer Mitglieder zu sozialistisch handelnden und denkenden Menschen. Der Sport kann sich nur im Frieden zur vollsten Blüte entfalten. Deshalb treten wir Sportler für die Vorschläge der Sowjetunion zur Durchführung einer Gipfelkonferenz und die Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Mitteleuropa ein. Diese Vorschläge tragen zur Erhaltung des Friedens und zum Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik bei. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, stellen wir uns folgende Aufgaben:

Aus der Erkenntnis heraus, daß der Wettbewerb des DTSB ein entscheidendes Mittel zur Verbesserung unserer Arbeit ist, verpflichten wir uns, unsere Sportler für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Die Arbeit mit der Jugend ist dahingehend zu verbessern, daß in allen Sektionen unseres Bezirkes Jugendabteilungen gebildet werden bzw. — soweit solche schon vorhanden sind — diese zu erweitern. Diese systematische Jugendarbeit gibt uns die Gewißheit, daß wir im nationalen und internationalen Maßstab einen entscheidenden Schritt nach vorn tun.

Die Verbindung vom BFA zu dem zu bildenden Billardverband gilt es enger als bisher zu gestalten. Es ist erforderlich, daß von seiten der Funktionäre eine breite Diskussion geführt wird, daß alle unsere Mitglieder unsere Fachzeitschrift abonnieren und an der Ausgestaltung mitarbeiten“

In der gleichzeitig abgegebenen Erklärung heißt es u.a.: „Unsere heutige Konferenz findet zu einer Zeit statt, wo alle patriotischen Kräfte Deutschlands einen verschärften Kampf zur Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Mitteleuropa und für die Durchführung einer Volksbefragung in ganz Deutschland führen. Dieser Kampf dient der Erhaltung des Friedens und nicht der Entfaltung eines neuen Krieges; deshalb finden diese Vorschläge unsere vollste Unterstützung ... In diesem Kampf um die Erhaltung des Friedens steht die Arbeiterklasse mit ihrer Partei, der SED, an der Spitze.“

Wir verpflichten uns deshalb, zu Ehren des V. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Arbeitsentschließung der heutigen Konferenz in allen ihren Punkten zu realisieren.“

Ja, liebe Freunde aus Halle, diese eure Meinung findet die Zustimmung aller Billardsportler der DDR. Weil sich nur im Frieden unser schöner Sport zur vollsten Blüte entwickeln kann, deshalb erheben wir schärfsten Protest gegen den von der Mehrheit des Bonner Bundestages gefaßten Atombeschluß, deshalb erheben wir schärfsten Protest dagegen, daß das Territorium der Deutschen Bundesrepublik zum Atom- und Raketenlager des deutschen Imperialismus und Militarismus ausgebaut werden soll.

Daß dieser Beschluß nicht dem Willen der Mehrheit unseres Volkes entspricht, beweisen die einmütigen und entschlossenen

Stellungnahmen, die millionenfach an den Bundestag gerichtet sind. Das beweisen die Erklärungen der Vertreter der Sozialdemokratie, der Gewerkschaften, der FDP und die ständig stärker werdenden Streikaktionen der westdeutschen Arbeiter. Das beweisen die Stellungnahmen und Aktionen von führenden Geistesschaffenden auf allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Literatur. Sie alle zeigen die Entschlossenheit, mit der es im einheitlichen Wollen und Handeln gelingen wird, den Atomkriegern von heute ihr blutiges und menschenfeindliches Handwerk zu legen.

In tiefer und lebensbejahender Erkenntnis fordern wir Billardsportler der DDR alle Billardsportler in der Bundesrepublik auf, sich geschlossen in die breite Volksbewegung für eine atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa und für die Wiedervereinigung Deutschlands auf dem Wege der Bildung einer Konföderation beider deutscher Staaten einzureihen.

Wenige Tage trennen uns noch von dem Kampf- und Feiertag der Werktätigen, den 1. Mai. Ihm kommt in diesem Jahr, dem Jahr der Initiative gegen Atomtod und -not, besondere Bedeutung zu. Wir Billardsportler werden gemeinsam mit den Werktätigen unserer Betriebe, Verwaltungen und Schulen die Kampfdemonstration zu einem machtvollen Bekenntnis gegen Militarismus und Atomtod, für Frieden und Völkerverständigung gestalten.

BEKANNTMACHUNGEN

... der Technischen Kommission

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß während des Ablaufes der Deutschen Meisterschaften (C) vom 11. bis 18. Mai 1958 alle anderen Veranstaltungen, auch Kämpfe unterer Klassen und Mannschaften, untersagt sind, um möglichst vielen Sportfreunden Gelegenheit zu geben, die Meisterschaften mitzuerleben.

Erich Hoffmann, Technischer Leiter

... der Materialkommission

Dringende Bitte

In vielen Sektionen befinden sich noch alte, teilweise defekte schwere Bälle, die nicht mehr verwendet werden können. Die zentrale Materialkommission erhält laufend Anforderungen von schweren Importbällen, die größtenteils damit begründet werden, daß die vorhandenen Bälle nicht mehr spielfähig sind. Trotz der mehrfach ergangenen Anweisung, diese alten Bälle für die erhaltenen Importbälle an die Kommission zurückzugeben, wurde dem jedoch bisher kaum entsprochen. Für die bisher verteilten über 60 Satz schweren Importbälle wurden nur 7 Satz alter Bälle eingesandt, von denen noch 3 Satz völlig unbrauchbar waren.

Wir bitten nochmals dringend, alle alten Bälle aus schwerem Material an die Kommission einzusenden, worunter auch einzelne Bälle zu verstehen sind. (Oft ist ein Ball eines Satzes entzwei, und die anderen beiden liegen herum!) Aus solchen Bällen kann wieder vollwertiges Material hergestellt werden. Sportfreunde, übt hier Solidarität, helft den Sektionen, die überhaupt noch keine schweren Bälle haben!

Billardtuch

100 % Wolle, Breite 1,60 m
für Turnierbillard
Je lfd. m 68,30 DM
50 % Wolle u. 50 % Zellwolle,
Breite 1,60 m
Je lfd. m 31,90 DM

Von der BSG bzw. SG bestellte Bestellungen werden direkt ausgeführt durch das



Großhandelskontor Sportartikel

DRESDEN N 30

Kötzchenbroder Str. 1

Ruf: 5 43 44/45/46

An alle Fachausschüsse!

Die Materialkommission versandte an alle Bezirksfachausschüsse Erhebungsbögen für Bedarfsermittlung. Wir bitten alle Kreisfachausschüsse, ihrem BFA schnellstens die geforderten Angaben zuzuleiten.

Wir weisen besonders darauf hin, daß alle Fachausschüsse, die nicht fristgemäß melden oder Angaben machen, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, Nachteile bei der Verteilung von Importmaterial zu gewärtigen haben.

Zentrale Kommission
für Geräte, Material und Bekleidung
Hockenholtz

.... des Redaktionskollegiums

Für die nachstehend aufgeführten Abonnenten, die trotz schriftlicher Mahnung vom 3. März 1958 für das ganze Jahr 1957 noch keine Bezugsgebühren gezahlt haben, wird die Auslieferung des Mitteilungsblattes ab Nr. 4/58 bis zur Zahlung der Rückstände eingestellt. Wenn die Zahlung bis zum 20. Mai 1958 nicht erfolgt, ergeht Meldung an die zentrale Rechtskommission.

Restanten	ausstehender Betrag
Stahl Thale	60,— DM
Stahl NW Leipzig	12,— DM
Medizin Limbach-Oberfrohna	28,50 DM
Einheit Zeitz	6,— DM
Aktivist Gröden (Spfr. Weser)	6,— DM
Motor West Leipzig (Spfr. Thrandorf)	6,— DM
KFA Karl-Marx-Stadt (Spfr. Richter)	6,— DM
	W. Kutz

Sportstätten-Verzeichnis

Bezirk Karl-Marx-Stadt

BSG Einheit Reichenbach

Sportstätte: Gaststätte „Bärenschänke“, Reichenbach
(Vogtl.), Käthe-Kollwitz-Str. 1
1 Billard (C)

Übungsabende: Dienstag 18—22 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 20—23 Uhr,
Sonnabend 19—23 Uhr.

Sektionsleiter: H Schubert,
Ruf: Reichenbach Nr. 2979.



Deutsche Meisterschaften 1958

Wenn am 11. Mai im Bachsaal des Zoo in Leipzig die Turnierbillards zu den Kämpfen um die diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften im Billard-Carambol freigegeben werden, wird dies der Auftakt zu dem größten und vielseitigsten Turnier sein, das wir bisher durchgeführt haben. Zum ersten Male wird die Austragung der Meisterschaften für die

I. Klasse, freie Partie,
I. Klasse, Cadre 35/2,
Sonderklasse, freie Partie,
Sonderklasse, Cadre 47/2
und für die Jugend

zu einem Turnier vereinigt, das am 18. Mai mit einer Schluß- und Siegerfeier beendet sein wird. Alle Vorarbeiten sind abgeschlossen. Für die Abwicklung der Meisterschaften steht ein Stab bewährter Funktionäre und Schiedsrichter bereit, so daß ein reibungsloser Ablauf gewährleistet erscheint.

Erfreulich ist es, daß sich — besonders in der freien Partie — die jüngere Generation mehr und mehr durchsetzt und die „alten Hasen“ verdrängt. Nachstehend werden die Bewerber um die höchsten Titel, nachdem sie sich bei den Bezirksmeisterschaften hierfür qualifiziert haben, im einzelnen einer kurzen Betrachtung unterzogen.

I. Klasse, freie Partie

Kober, Motor Mitte Suhl: Die Sühler Schule ist im Heranbilden des Nachwuchses anscheinend unerschöpflich. Nach Scheermesser und Schlegelmilch erscheint hier ein neues großes Talent, dessen Leistung im letzten Jahr aufhorchen lassen. Kober spielte bei den Bezirksmeisterschaften einen GD von 23,946. Sein großes Können wird aber durch seinen Erfolg beim Bezirksvergleichskampf mit Berlin gekennzeichnet, bei dem er einen GD von 72,727 erzielte.

Karl Lüpfer, Fortschritt Meerane: Wer hätte das gedacht! Bei unserem Karl scheint ein neuer Frühling im Anzug zu sein. 24,340 GD und 260 HS in der Bezirksmeisterschaft reden eine deutliche Sprache. Mit seiner Bombenruhe und seiner Bedächtigkeit wird er nachdrücklichst an den Nerven seiner jungen Gegenspieler rütteln. Bei all seinem soliden Können wird er aber kaum mehr als Platzchancen geltend machen.

Scheel, Einheit Cottbus: Seit drei Jahren habe ich immer wieder meine Freude daran zu sehen, mit welcher Energie dieser junge Sportfreund im Verein mit seinem Sektionsfreunde Bartusch an sich arbeitet. Seine Leistungen sind um so anerkennenswerter, als es ihm in Cottbus an einem Vorbild fehlt, von dem er noch lernen kann. Er muß sich alles bei auswärtigen Turnieren „abgucken“. In der Bezirksmeisterschaft spielte er 25,0 GD.

Burkhardt, Aufbau Börde Magdeburg: Vom Jahre 1952, in dem er die Landesbestenermittlung der 6. Klasse in Sachsen-Anhalt mit 2,0 GD gewann, bis heute habe ich seinen Weg verfolgt. Durch einen zeitweiligen Stillstand unterbrochen, der durch seinen Gesundheitszustand bedingt war, zeigt seine Leistungskurve steil nach oben. Nachdem er sich im Vorjahr mit 21,507 GD für die I. Klasse qualifiziert hatte, erreichte er in diesem Jahre 27,426 GD. Wenn er gesundheitlich auf der Höhe ist und unbefangen aufspült, wird er seine Zugehörigkeit zur I. Klasse unter Beweis stellen.

Poetzschke, Turbine Erfurt spielte in der Bezirksmeisterschaft 29,411 GD. Bei der deutschen Meisterschaft des Vorjahres erreichte er trotz seines fünften Platzes den zweitbesten GD mit 33,988. Durch seine Sicherheit in der Führung der kleinen Serie, wenn er sie einmal stehen hat, und sein aufmerksames Verteidigungsspiel wird er auch stärkeren Gegnern stets gefährlich. Dafür spricht auch seine im Vorjahr gespielte HS von 344.

Schiemann, Chemie Lichtenberg, erreichte im Vorjahr — etwas überraschend — den dritten Platz. Seine Turnierrekorde: 28,545 GD und 291 HS. Bei den Bezirksmeisterschaften zeigte er sich mit 36,310 GD weiter verbessert. Auf sein Abschneiden darf man mit Recht gespannt sein.

Friedemann, Chemie Meißen, errang im vergangenen Jahre erstmalig den Titel eines Deutschen Meisters. Sein großes Können offenbarte sich in dem erzielten GD von 35,954, dem BED von 100,0 und der HS von 383. In der Bezirksmeisterschaft dieses Jahres hat er sich auf 47,619 GD steigern können. In internationalen und nationalen Vergleichskämpfen hat er reiche Turniererfahrungen gesammelt. Gegen Österreich spielte er (auf 1,90 m Billard) 88,235 GD und 499 HS. Friedemann ist der große Favorit dieses Turniers, darf aber keinen seiner Gegner unterschätzen. Meiner Ansicht nach müßte er sich glatt in die Sonderklasse hineinspielen.

Reichelt, Chemie Karl-Marx-Stadt, hat in den Bezirksmeisterschaften mit 48,780 den höchsten GD aller Teilnehmer erreicht. Im Vorjahr kam er mit 28,976 GD auf den siebenten Platz. Er ist das große Fragezeichen dieses Turniers. Kann er an die in den Bezirksmeisterschaften gezeigten Leistungen anknüpfen, hat man in ihm den schärfsten Widersacher Friedemanns zu sehen.

I. Klasse, Cadre 35/2

Für die Meisterschaften haben sich nur 6 Sportfreunde qualifiziert.

Weiß, SG Bühlau Dresden, und Schregel, Motor Tewa Karl-Marx-Stadt, sind die beiden Senioren. Beide sind über 60 Jahre alt. Daß sie sich hartnäckig immer wieder in der Spitzenklasse behaupten, ist mehr als ein Beweis dafür, daß der Sport jung erhält. Die Stärke von Weiß ist zwar die freie Partie, er zeigt jedoch im Cadre immer wieder gute Leistungen, wie der bisherige Verlauf der Oberligakämpfe aufzeigt. Schregel kam bei den Meisterschaften der letzten drei Jahre jeweils auf den dritten Platz.

Schiemann und Reichelt, die schon an der freien Partie teilnehmen, sind das erste Mal im Cadre bis zu den Endkämpfen vorangekommen. Beide sind stark genug, sich einen mittleren Platz zu erkämpfen.

Leffringhausen, Aufbau Börde Magdeburg, errang 1956 die DDR-Meisterschaft und wurde 1957 in der Deutschen Meisterschaft Zweiter mit einem GD von 29,031 und einem BED von 57,128. Seine HS betrug 228. Er erzielte damit sämtliche Turnierrekorde. Der Kapitän unserer Nationalmannschaft verfügt über ein sehr großes theoretisches Wissen, gepaart mit großer Kampffreudigkeit und zäher Energie. Seine bisher beste Leistung zeigte er beim Länderkampf gegen Österreich, in dem er einen BED von 133,33 (auf 1,90 m Billard) als Rekord buchen konnte. Leffringhausen befindet sich zur Zeit in einem Formtief, bekanntlich ist er aber zu den Einzelmeisterschaften „immer da“.

Scheermesser, Motor Mitte Suhl, ist Titelverteidiger. Daß er einer unserer jungen Spitzenkräfte und damit eine unserer großen Hoffnungen für die Zukunft ist, ist bekannt. Auch er hatte in internationalen Vergleichskämpfen Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln.

Achtung, Abonnenten!

Mit dem Empfang der vorliegenden Ausgabe ist die Bezugsgebühr für das II. Quartal 1958 fällig. Wir bitten um umgehende Zahlung an die

Sektion Billard der DDR, Redaktionskollegium, Berlin
Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 565 55 oder
Berliner Stadtkontor, Konto-Nr. 8/8509.

Red.-Koll.

Ohne das Können der übrigen Vier irgendwie schmälern zu wollen, kann wohl gesagt werden, daß Leffringhausen und Scheermesser wieder das Ende unter sich ausmachen werden. Jedes andere Ergebnis wäre eine große Überraschung.

Sonderklasse

Für die Sonderklasse, freie Partie, haben sich qualifiziert: Rost und Kaulisch, Turbine Erfurt, Scheermesser, Motor Mitte Suhl, und Weiß, SG Bühlau Dresden,

für die Sonderklasse, Cadre 47/2:

Rost, Kaulisch und Scheermesser. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in unserer höchsten Spielklasse seit dem Vorjahre keine wesentlichen Fortschritte zu verzeichnen sind. Hier besteht zur europäischen Spitzenklasse noch ein recht erheblicher Unterschied. Für die diesjährigen Kämpfe steht ein neues Match-Billard, das in der DDR mit Bunabanden hergestellt wurde, zur Verfügung. Das Turnier wird über das augenblickliche Kräfteverhältnis zur Sonderklasse Westdeutschlands Aufschluß geben. Den Sieger im voraus zu bestimmen, ist schwer. Lediglich Weiß spielt hier mehr oder weniger eine Außenseiterrolle.

Deutsche Jugendmeisterschaft

Die Qualifikationskämpfe haben erfreulicherweise wieder wesentliche Fortschritte unserer Jugend gegenüber dem Vorjahr gezeigt.

Lutz Lüpfer, Meerane, nahm im Vorjahr nicht an der Meisterschaft teil. In diesem Jahre erzielte er 29,03 GD. Hofbauer, Einheit Gera, wurde im Vorjahr Dritter mit 19,939 GD und 184 HS.

Eich, Stahl Eisleben, erreichte als Zweiter 26,651 GD und 220 HS.

In diesem Jahre steigerte er sich auf 40,516 GD.

Hoch, Chemie Buna Schkopau, verteidigt den Titel eines Deutschen Jugendmeisters. Seine großen Leistungen des Vorjahres — 39,5 GD, 200,0 BED und 398 HS — sind noch in bester Erinnerung. Bei den Qualifikationskämpfen spielte er 54,290 GD.

Mit diesen vier Jungen hat der Billardsport der DDR vier Eisen im Feuer, die zu großen Hoffnungen für die Zukunft berechtigen. Leider kommt danach eine ganze Weile gar nichts. Besonders dürfte man auf das Abschneiden von Dieter Hoch gespannt sein, der nach seiner Veranlagung von allen Spitzensportlern der DDR am ehesten in der Lage sein sollte, in die europäische Spitzenklasse aufzurücken. Ob er den Willen und die Energie dazu aufbringt, wird die Zukunft lehren.

Der Deutsche Billard-Sportverband erwartet von allen Teilnehmern an dieser Meisterschaft, daß ein jeder sein Bestes gibt zu Ehren des sozialistischen Sportes in der Deutschen Demokratischen Republik und zur weiteren Hebung des Ansehens unserer demokratischen Sportbewegung.

Erich Hoffmann

Technischer Leiter des DBSV

Mannschafts-Punktkämpfe der Oberliga am 29./30. März 1958

Chemie Buna Schkopau—Stahl Eisleben 8 : 7
Bühlau Dresden—Stahl Maxhütte 11,5 : 3,5

Wegen Zeitnot mußte die Partie Scholz—Niedermann ausfallen. Die Punkte wurden geteilt.

Aufbau Börde Magdeburg—Turbine Erfurt 4,5 : 10,5

Tabellenstand

	Kämpfe	Pkt.	Partien	Cadre	MGD		BMED	HS	
					frei	inges.		Cadre	frei
Erfurt	3	6:0	30,5:14,5	26,969	14,176	16,880	18,031	155	400
Suhl	2	4:0	24:6	15,924	16,699	16,383	16,602	145	283
Dresden	2	4:0	23,5:6,5	12,324	14,857	13,918	14,377	102	343
Schkopau	2	4:0	14:16	16,851	11,014	12,731	13,214	128	356
Magdeburg	3	1:5	15:30	12,342	9,181	10,042	10,549	94	121
Maxhütte	3	1:5	12:33	10,367	10,253	10,299	10,850	80	116
Eisleben	3	0:6	16:29	13,367	11,141	11,780	12,420	88	290

Bernhard Ruhe, Fachwart

DDR-Liga, Staffel III

Ergebnisse der bisherigen Kämpfe

Chemie Lichtenberg—Turbine Bewag 10 : 2
Einheit Cottbus—Motor Babelsberg 8,5 : 3,5
Motor Weißensee Süd—Turbine Bewag 1 : 11
Motor Babelsberg—Chemie Lichtenberg 0 : 12

Tabellenstand

	Punkt-verh.	Partie-verh.	MGD
Chemie Lichtenberg	4:0	22:2	12,002
Einheit Cottbus	2:0	8,5:3,5	8,951
Turbine Bewag	2:2	13:11	6,379
Motor Babelsberg	0:4	3,5:20,5	5,664
Motor Weißensee Süd	0:2	1:11	3,417

Mit der Staffelleitung ist mit sofortiger Wirkung der Sportfreund Max Gullasch, Cottbus, Hühelweg 2,

beauftragt worden. Alle Spielberichte und Tableaus sind nunmehr an diesen weiterzuleiten.

Die Sektion Billard der bisherigen BSG Motor Weißensee Süd spielt jetzt unter dem Namen

BSG Chemie Weißensee

Anschrift des Sektionsleiters: Spfr. Otto Wolfram, i./VEB Degufa, Berlin-Weißensee, Puccinstr. 16—32.

Erich Hoffmann, Technischer Leiter

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Halle

Mannschafts-Punktkämpfe der Bezirksklasse

Stand nach der 2. Runde

Motor Ammendorf	2	4:0	36½:13½	4,905
Stahl Thale	1	2:0	17½:7½	4,191
Stahl Eisleben	1	2:0	16½:8½	3,437
Chemie Bitterfeld	2	2:2	26½:23½	3,027
Chemie Leuna	1	0:2	8:17	2,704
Chemie Greppin	1	0:2	4:21	3,727
Einheit Zeitz	2	0:4	16:34	3,114

Der Kampf Stahl Thale—Chemie Leuna mußte verlegt werden. Schon nach der 1. Runde war zu erkennen, welches Kollektiv in diesem Jahr nach der Spitze strebt. Die Ammendorfer, verstärkt durch einen ehemaligen Angehörigen der DDR-Liga-Mannschaft von Chemie Buna, der auch die Motor-Sportler trainiert, haben sich den Aufstieg in die höhere Spielklasse zum Ziel gesetzt.

Überraschen wird uns sicher noch der Aufsteiger Chemie Greppin, der mit dem Benjamin der Bezirksklasse, dem noch nicht 15 Jahre alten Günter Uhlemann, so manche Sektion des Mittelfeldes überflügeln wird.

Alfred Wagner, Staffelleiter

Bezirk Dresden

Bezirks-Bestenermittlungen der Klassen IV und III

Die in der Sportstätte der BSG Stahl Freital ausgetragene Bestenermittlung in der Klasse IV war leistungsmäßig die mit Abstand schlechteste seit Jahren in dieser Klasse. Lediglich Spfr. Kletzsach erreichte in seiner Partie gegen Spfr. Gründer mit 7,14 D eine ansprechende Leistung. Im übrigen waren alle Parteien m. E. zu kampfbetont, was auf Kosten der Schönheit des Spiels und der Durchschnitte gehen mußte.

1. Kleiner, SG Bühlau Dresden ...	8:2	4,689	5,55	40
2. Kletzsach, SG Bühlau Dresden ...	6:4	4,171	7,14	40
3. Gründer, Stahl Freital	6:4	3,955	5,00	30
4. Haupt, Bühlau Dresden	4:6	4,069	4,68	22
5. Franke, Stahl Riesa	4:6	3,905	6,52	33
6. Sykor, Einheit Bischofswerda ...	2:8	3,225	3,94	22

In der Klasse III, ausgetragen im Sportheim der BSG Stahl Riesa, wurde erst nach Stichtkampf zwischen den Sportfreunden Fehre und Reinhold in dem ersteren der Sieger ermittelt. Sehr beachtlich die starken Parteien und die Höchstserie von Fehre, die erkennen lassen, daß er in einiger Zeit auch in der Klasse II ein ernstes Wort mitreden wird. Außer Reinhold fielen die anderen Teilnehmer dagegen stark ab, was eigentlich bei John, Rost und Wondrack, die sonst bedeutend stärker spielen, verwunderlich ist.

1. Fehre, Stahl Riesa	8:2	13,847	31,25	161
2. Reinhold, Bühlau Dresden	8:2	10,247	13,15	110
3. Rost, Chemie Meißen	6:4	7,441	10,00	55
4. John, Bühlau Dresden	6:4	7,372	12,50	51
5. Wondrack, Chemie Meißen ...	2:8	5,531	5,31	46
6. Klemm, Chemie Meißen	0:10	5,113	—	37

Rudi Gründer, BFA Dresden

Bezirk Leipzig

Die am 22./23. März im FDJ-Klubhaus Wahren, Sportstätte der BSG Lokomotive, ausgetragene Kreis-Bestenermittlung der Klasse IV hatte folgendes Ergebnis:

1. Dr. Köppens, Einheit Messe Leipzig	8:2	4,989	41
2. Vogel, Lok Wahren	6:4	4,687	24
3. Valentin, Einheit Messe	4:6	4,378	32
4. Schmidt, Lok Wahren	4:6	4,283	45
5. Winkler, Lok Wahren	4:6	3,954	27
6. Kuhnt, Einheit Messe	4:6	3,078	28

Karl Valentin, Leipzig

Bezirk Cottbus

Kreis-Bestenermittlungen

Weber (Einheit Cottbus) überspielte mit 3,21 GD die Klasse VI, rückte auf und wurde in der in jeder Hinsicht schwach besetzten Klasse V Kreisbester, hauchdünn vor Buder (Einheit). In der Klasse IV kam der Nachwuchs nach vorn: Weiß wurde Zweiter hinter Richter (beide Einheit Cottbus).

Bezirks-Bestenermittlungen

Der frischgebackene Kreisbeste Hoppe (Einheit) überspielte die Klasse VI mit 3,465 GD. Er erhält somit die Chance, sich im Bezirksmaßstab in der Klasse V zu bewähren. Bezirksbester der Klasse VI wurde Knauer (Lokomotive Hoyerswerda).

Bezirks-Einzelmeisterschaften

Die Spitze drängte schon im Vorjahr stark nach vorn. Scheel gelang bei den Sektionsmeisterschaften der BSG Einheit Cottbus der Sprung in die Klasse I: 29,3 GD. Auch Bartusch passierte die Grenze mit 21,5 GD. In der Bezirksmeisterschaft in der freien Partie bestätigte Scheel erneut seine Klasse.

Scheel	8:0	25,000	38,461	145
Bartusch	0:8	18,062	(34,537)	152

Scheel leistete sich hierbei 5 Serien über 100!

Bezirksmeister im Cadre 35/2 wurde jedoch Bartusch.				
Bartusch	6:2	8,949	12,903	56
Scheel	4:4	8,011	8,333	73
Gullasch	4:4	6,719	7,547	37
Eymer	2:6	6,005	6,780	50

(alle Einheit Cottbus)

Schamhaftes Geständnis: Cadre — unser Stiefkind!

Punktkampf der DDR-Liga am 23. 2. 1958

	Partieverhältnis	Mannschafts-D.
Einheit Cottbus	8½:3½	8,951
Motor Babelsberg	3½:8½	5,861

Turnierbeste:

Scheel (Cottbus)	2:0	26,060	33,33	190
Bartusch (Cottbus)	2:0	18,18	23,07	99
Guthmann (Babelsberg) ..	2:0	8,51	9,59	53

Kuriosum: Wache (Einheit Cottbus) spielte mit dick verbundener Hand einen GD von 8,75 und eine Serie von 114! (Noch einmal so jung sein!)

Prüfer, BFA Cottbus, Presse

Bezirk Magdeburg

Bezirks-Bestenermittlung in Staffurt

Am 22. März wurde erstmalig in unserem Kreis eine Bezirks-Bestenermittlung ausgetragen. 8 Sportfreunde der Klasse V kämpften um den Sieg, und erst die letzte Partie brachte die Entscheidung. Als Ergebnis seiner guten Trainingsarbeit konnte der Staffurter Richard Schröter seinen Gegner Max Klingel schlagen und damit Bezirksbester der Klasse V werden.

1. Schröter, Motor Staffurt ..	12:2	4,523	5,55	25
2. Frühauf, Aufb. Börde M. ...	10:4	3,723	4,545	20
3. Bergemann, Aufbau Staffurt	10:4	3,539	4,167	19
4. Klingel, Aufb. Börde M. ...	10:4	3,468	3,703	25
5. Potstada, Aufb. Börde M. ...	6:8	3,940	10,00	30
6. Klähre, Lok Stendal	4:10	2,640	4,167	19
7. Kurths, Aufb. Börde M. ...	2:12	2,727	4,348	28
8. Sonne, Lok Stendal	2:12	2,561	3,32	15

Die Einsatzfreudigkeit unserer Funktionäre gestaltete die Veranstaltung auch organisatorisch zu einem vollen Erfolg.

Fritz Meyer, Staffurt

Aufbau Staffurt will unter den Besten sein

Ergänzend zu seinem in der letzten Ausgabe ausgewerteten Bericht teilt uns Sportfreund Fritz Meyer, BSG Aufbau Staffurt, aus dem Perspektivplan seiner Sektion für 1958 u. a. folgendes mit:

.... Zur Förderung des Massensportes soll in vier Orten des Kreises intensiv für unseren Sport geworben werden ... Es soll erreicht werden, daß eine BSG unseres Kreises die Patenschaft über das FDJ-Kulturhaus in Staffurt übernimmt. Die Güstener Sportfreunde erhalten Anleitung zur Erzielung höherer sportlicher Leistungen ...

Die Sportfreunde von Westeregeln werden mit den Spielregeln vertraut gemacht ...

Es werden Verbindungen mit westdeutschen Billardsportlern aufgenommen ...

Bis Januar 1959 soll die Abonnentenzahl für unser Mitteilungsblatt um weitere 10 erhöht werden ...

Im Rahmen des Wettbewerbs des DTSB haben sich die Staffurter Sportfreunde vorgenommen, über die bereits verbuchten 100 Aufbaustunden hinaus weitere 80 Aufbaustunden zu leisten. Vier weitere Sportfreunde sollen für den Erwerb des Sportabzeichens gewonnen werden. Sportfreund Meyer selbst, Träger des Sportabzeichens in Bronze, will das Abzeichen der nächsthöheren Stufe erwerben. Die Sektion Billard wird alle Kräfte daransetzen, daß ihre BSG in diesem Jahr zu den drei Besten im Wettbewerb gehört.

Wir meinen, daß im Kreis Staffurt eine sehr vielseitige und wertvolle Arbeit geleistet wird und würden es begrüßen, auch aus anderen Kreisen derart positive Berichte zu erhalten.

Red.-Koll.

Regeln

Bezirk Dresden berichtet

Mannschaftspunktkämpfe der Bezirksklasse

Schlußstabelle				
Staffel A				
Aktivist Freital 1	18: 2	10935	1093,5	
Empor Tabak 2	18: 2	10830	1083,0	
Motor Görlitz 1	8:12	9893	989,3	
Rotation I/1	8:12	9835	983,5	
Motor Industriegel. 1	8:12	9723	972,3	
Empor Löbtau	0:20	9299	929,9	
Staffel B				
Motor Industriegel. 2	18: 2	11110-	1111,0	
Aufbau Mitte	18: 2	10924	1092,4	
Empor Tabak 3	12: 3	10291	1029,1	
Motor Nord 1	6:14	10062	1006,2	
Aktivist Freital 2	6:14	9268	926,9	
SG Wurgwitz	0:20	9183	919,3	

K. Köhler, BFA Dresden

Spielsperre

Der BFA Dresden teilt mit:

Die Sportfreunde Kaupisch und Schierz, Spitzensportler und Oberligaspieler der BSG Aufbau Mitte Dresden, haben sich anlässlich einer Bezirksveranstaltung im Dezember 1957 eine grobe Unsportlichkeit erlaubt, indem sie in stark angetrunkenem Zustand an den Start gingen. Der Erstere blieb zudem am folgenden Spieltag unentschuldig dem Start fern. Die Rechtskommission des BFA Dresden belegte den Sportfreund Kaupisch nach § XVII/g der Rechts- und Strafordnung mit vier Wochen und den Sportfreund Schierz nach § XVII/h mit zwei Wochen Spielsperre.

Der BFA bestätigte am 11. März 1958 den Rechtspruch und lehnte einen Einspruch der BSG Aufbau Mitte ab. Mit dem Sportfreund Holfert von der BSG Aufbau Mitte wurde vereinbart, daß innerhalb von 4 Wochen eine Sektionsversammlung unter Anwesenheit eines Mitgliedes der BSG-Leitung und je eines Vertreters des BFA und des KFA Dresden durchgeführt wird, um alle Sportfreunde auf Grund des Strafalles mit den Rechten und Pflichten der Sportler der Demokratischen Sportbewegung vertraut zu machen und eine kollektive Zusammenarbeit innerhalb der Sektion herbeizuführen.

Bezirk Potsdam berichtet

Mannschaftspunktkämpfe der Bezirksklasse

Stand vom 23. März:

Empor Nauen I	8	12: 4	8,939
Traktor Niemegk I	8	12: 4	8,342
Empor Jüterbog I	9	12: 6	9,554
Lok Luckenwalde I	9	10: 8	8,314
Motor Nord Brandenburg I	9	8: 10	8,868
Aufbau Jüterbog I	8	4: 12	8,189
Lok Potsdam II	9	2: 16	8,297

Die Kämpfe der 2. Halbserie im einzelnen:

In Jüterbog konnte Aufbau auch auf eigenem Billard gegen Lok Luckenwalde keinen Sieg verbuchen und mußte sich mit 1002:1118 Punkten beugen.

In Potsdam ließ sich Traktor Niemegk nicht überraschen und fertigte den Aufsteiger Lok Potsdam II glatt mit 1068:993 Punkten ab.

In Luckenwalde bewies Lok, daß die Krise überwunden wurde und schickte Motor Nord Brandenburg mit 1036:943 geschlagen nach Hause.

In Nauen hatte die Empor-Mannschaft keine Mühe, die Potsdamer mit 1124:712 zu schlagen, zumal die letzteren nur mit 5 Mann antraten.

Im Jüterboger Ortsderby glückte der Empor-Mannschaft die Revanche gegen Aufbau mit 1070:1054 Punkten.

Traktor Niemegk schickte die mit 5 Mann angetretenen Nauener Sportfreunde mit 1061:915 nach Hause.

Motor Nord Brandenburg erwischte auf eigenem Billard einen schlechten Start, konnte die Emporsportler aus Jüterbog trotz deren schlechter Form nicht bezwingen und verlor mit 931:1002.

In Luckenwalde nutzte Lok den Vorteil als Gastgeber und gab Empor Jüterbog mit 1098:1041 das Nachsehen.

In Brandenburg verlor Lok Potsdam gegen Motor Nord mit 846:1036 Punkten.

Im Punktespiel der DDR-Liga konnte der Vertreter unseres Bezirkes in Karl-Marx-Stadt den Sportfreunden von Lok Mitte den Sieg nicht nehmen und verlor mit 1216:1341. Die sehr gute Leistung von Spfr. Schendel, Potsdam, mit 246 Punkten ist erwähnenswert.

Gerhard Mittner, BFA-Vors.

Internationale Schiedsrichter-Regeln

§ 1

Der Schiedsrichter leitet allein die Partie unter Ausschluss irgendwelcher anderer Personen, insbesondere auch der Spieler. Ausnahmsweise haben die Spieler das Recht, Einwendungen zu erheben, wenn es sich um die Auslegung von Spielregeln handelt (§ 10). Der Schiedsrichter hat von sich aus mit Festigkeit darüber zu wachen, daß keine unbefugte Einmischung stattfindet.

§ 2

Für die Partien, deren gewöhnliche Dauer eine Stunde überschreitet, wird dringend empfohlen, in der Mitte der Partie den Schiedsrichter zu wechseln.

§ 3

1. Der Schiedsrichter zählt laut die gemachten Points.
2. Bei den Spielweisen mit Sperrfeldern, d. h. bei der Freien Partie und den Cadrepartien, sagt er laut die jeweilige Stellung der Bälle mit „herein“, „drinnen“, „rittlings“ usw. an. (Anmerkung: Auf internationalen Turnieren darf die jeweilige Stellung der Bälle nur noch in französischer Sprache mit „entrée“, „dedans und „à cheval“ angesagt werden.) Bei den Cadrepartien nennt er zunächst die jeweilige Stellung der Bälle zu den großen Cadrefeldern und so dann diejenige zu den kleinen Ankervierecken.

§ 4

1. Der Schiedsrichter kündigt es dem Spieler an, wenn die Bälle „fest“ stehen.
2. Allein der Schiedsrichter darf die Bälle berühren, um sie aufzusetzen, um sie gegebenenfalls wieder an die alte Stelle zu rücken oder um sie reinigen zu lassen.
3. Er muß, ehe er die Bälle zum Reinigen entfernt, ihren Platz genau bezeichnen. Er hat dafür zu sorgen, daß bei der Wiederaufnahme des Spiels jeder Spieler seinen Ball behält.

§ 5

Der Schiedsrichter ist berechtigt, das Zusammenzählen und das Anschreiben der Points zu überwachen.

§ 6

Der Schiedsrichter muß einen Spieler, der einen Fehler gemacht hat, anhalten und seinen Gegner zum Spielen aufordern.

§ 7

Der Schiedsrichter ist jederzeit, wenn er es für nötig erachtet, berechtigt, das Billard und die Bälle reinigen zu lassen. Die Reinigung hat mit größter Beschleunigung zu geschehen.

§ 8

Es ist dem Schiedsrichter nachdrücklich untersagt, den Spieler auf einen Fehler, den er zu begehen im Begriffe ist, aufmerksam zu machen. Weder beim Beginn einer Aufnahme noch im Verlauf einer Ballfolge darf der Schiedsrichter dem Spieler seinen Spielball bezeichnen, selbst dann nicht, wenn dieser darum bittet.

§ 9

1. Sofern der Spieler über die Richtigkeit einer Entscheidung des Schiedsrichters Zweifel hegt, darf er ihn bitten, die Entscheidung nachzuprüfen.
2. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, einem solchen Verlangen nachzukommen.

§ 10

1. Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind, soweit es sich um die Feststellung von Tatsachen handelt, unanfechtbar; nicht dagegen, soweit eine Auslegung der Regeln in Frage steht.
2. Einsprüche wegen unrichtiger Auslegung der Spielregeln müssen sofort, nachdem der vermeintliche Irrtum vorgefallen ist, beim Schiedsrichter in unauffälliger Weise vorgebracht werden. Gibt der Schiedsrichter dem Einspruch nicht statt, so kann der Spieler seine Einwendungen nach der Beendigung der Partie durch einen Vermerk auf dem Partiezettel bei der Turnierleitung erneut vorbringen. Er muß indessen entsprechend den Bestimmungen über Einsprüche in den internationalen Organisationsregeln, insbesondere in § 14, Abs. 4 und 5, daselbst, gleichzeitig einen Betrag von 5 Goldfranken, umgerechnet in französische Franken nach dem Tageskurs, hinterlegen.

§ 11

1. Der Schiedsrichter muß es dem Spieler ansagen, wenn dieser noch 5,4,3,2 und 1 Point zu machen hat. In der Dreibanden-Partie sagt er an, wenn noch 3,2 und 1 Point zu machen sind.
2. Wenn der Schiedsrichter nach der Ankündigung von nur noch 1 auszuführenden Point die letzte Karambolage für gemacht erklärt hat, ist dem Spieler die Gesamtzahl der Points, auf welche die Partie geht, zuzuerkennen, selbst wenn sich später herausstellt, daß beim Anschreiben ein Irrtum unterlaufen ist.

§ 12

1. Der Schiedsrichter hat schließlich darüber zu wachen, daß die Spieler eine einwandfreie und sportgerechte Haltung bewahren und sich jeder Handlungsweise enthalten, die den Gegner stören könnte.
2. Sobald ein Spieler an den Stoß kommt, muß sein Gegner auf dem für die Spieler bereitgestellten Stuhl Platz nehmen.

§ 13

Die Behandlung von etwa eintretenden außergewöhnlichen Fällen, die in den vorstehenden Bestimmungen nicht geregelt sind, bleibt dem Ermessen des Schiedsrichters überlassen.

Das Kampfrichter-Problem

Wir haben das Sportjahr 1957 nunmehr glücklich hinter uns gebracht. Enorme Leistungssteigerungen waren das Ergebnis unseres Trainingsfleißes. Die großen Leistungen unserer Aktiven, vor allem unserer Spitzensportler, fanden ihren Höhepunkt in den internationalen Vergleichskämpfen mit Österreich, aus denen wir als Sieger hervorgingen und den nationalen Vergleichskämpfen (Mannheim, München, Kassel, Hamburg, Saarbrücken), bei denen Spielstärke und Auftreten der DDR-Billardersportler in einer Weise demonstriert wurden, daß auch westdeutsche und österreichische Fachzeitschriften nur Worte der Anerkennung fanden. Der Billardsport der DDR hat sich international Geltung verschafft.

So erfreulich diese Feststellung ist, so betrüblich ist es, daß die Ausrichtungen der Turniere der Oberliga und Liga zum großen Teil noch viele Wünsche offen lassen.

Es fehlt unseren Sektionen ganz einfach an dem für die reibungslose Abwicklung eines Turnieres erforderlichen Funktionskörper. Bei den Oberligamannschaften ist ein ausreichender Stamm von einwandfrei amtierenden Schiedsrichtern, Schreibern und Steckern nur in Magdeburg, Dresden und Erfurt vorhanden (in Suhl war ich noch nicht, kann es also nicht beurteilen). Auch in Berlin und Cottbus wurde gut gearbeitet.

Wie sieht es aber bei den anderen Sektionen aus?

Ich war als Angehöriger der Oberligamannschaft von Aufbau Börde und auch als Funktionär bei Sektionen zu Gast, die 30 und mehr Mitglieder zählen. Außer einem technischen Leiter, einem Schiedsrichter und zwei Schreibern, die von mittags bis spät abends ohne Pause tätig sein mußten, waren jedoch keine Funktionäre erschienen. Reisebegleiter und Spieler unserer Mannschaft mußten als Funktionäre aushelfen, damit das Turnier überhaupt stattfinden konnte.

Ich bin der Ansicht, daß hier von den Sektionsleitungen erzieherisch auf die Mitglieder eingewirkt werden muß. Sektionsleitungen, die angeordnet haben, daß Mitglieder, gleich welcher Spielstärke, die sich nicht zu Funktionen bei Turnieren zur Verfügung stellen, auch nicht zu Wettkämpfen aufgestellt werden, haben keine Schwierigkeiten mehr.

Auch die Qualität der eingesetzten Schiedsrichter entspricht zu einem großen Teil nicht immer den Anforderungen. Es wird auch darüber Klage geführt, daß Schiedsrichter nicht überparteilich sind!

Sportfreunde!

Unser Sport gehört noch zu den wenigen Sportarten, bei denen der bauende Club die Kampfrichter stellt. Sorgen wir dafür, daß es so bleibt! Wenn es erst dazu kommt, daß Spieler auf Grund früherer Erfahrungen einen Schiedsrichter ablehnen, haben wir viel verloren!

Wie dem jedoch sei, alle hier aufgeführten negativen Erscheinungen müssen beseitigt werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß BFA oder Sektionen Lehrgänge durchführen, bei denen auf folgende Schwerpunkte Wert zu legen ist:

1. Der Kampfrichter gehört, wie bei jeder anderen Sportart, zum Wettkampf. Dazu gehört ein sicheres, sportgerechtes Auftreten, also auch die Sportkleidung. Der Schiedsrichter muß klare und schnelle Entscheidungen treffen und darf keinerlei Unsicherheiten zeigen.
2. Genaue Kenntnis der „Internationalen Spielregeln“, die in Nr. 11/12/55 des Mitteilungsblattes veröffentlicht worden sind, und der WKO der Sektion Billard der DDR (Mitteilungsblatt Nr. 1/56 mit Ergänzungen in Nr. 2/57), sowie der internationalen Schiedsrichterregeln.
3. Aufmerksames Studium weiterer eventueller Ergänzungen oder Änderungen der WKO im Mitteilungsblatt, wie z. B. die Bekanntgabe der TK über den Ersatzmann in Nr. 5/55.
4. Richtiges Stellen. Der Kampfrichter muß nach Möglichkeit so stehen, daß er die Bockhand des Spielers und die drei Bälle gut sehen kann. Bei langen Bällen ist die günstigste Stellung immer am Ball drei. Nicht genau in der Visierrichtung und auf keinem Fall hinter dem Spieler stehen! Nicht herumlaufen, wenn der Spieler gerade einen Stoß ausführt!
5. Beachte aufmerksam den Lauf des Balles eins zum Ball drei! Bedenke: eine nicht gezählte Karambolage kann dem Spieler die ganze Partie verpatzen.
6. Beim Cadrespiel müssen überflüssige Ansagen vermieden werden. Ist zu erkennen, daß beim nächsten Stoß Ball zwei oder drei das Feld verlassen, braucht „Herein“ nicht angesagt zu werden. „Drinnen“ ist dagegen immer anzusagen. Bei der Strichserie muß der Kampfrichter so stehen, daß er die Linie genau sieht, um schnell spielende Spieler nicht durch schleppende Ansagen in ihrem Spielfluß zu stören.

Zum Schluß noch ein Wort zu den Protesten.

Nach § 10 der internationalen Schiedsrichterregeln gibt es gegen Tatsachenentscheidungen keinen Einspruch!

Ein solcher ist nur bei Regelverstößen des Schiedsrichters zulässig. Das ist auch ganz verständlich, wenn wir bedenken, daß sie sich nachträglich nur klären ließen, wenn die Partie gefilmt worden ist.

Ich hoffe, daß meine Zeilen zur Klärung eines der wichtigsten Probleme bei der Ausübung unseres Sportes beitragen werden.

Erich Hoffmann
BSG Aufbau Börde Magdeburg

Rund um die DDR

X. Europameisterschaft - Freie Partie

1. bis 13. April 1958 in Westberlin

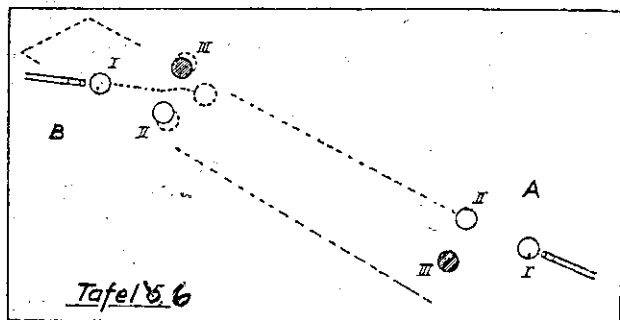
1. Vervest, Belgien	14: 0	109,37	500,00	500
2. Van Hassel, Belgien	12: 2	75,37	250,00	489
3. Spielmann, DBR	8: 6	49,56	125,00	480
4. Beekmann, Holland	8: 6	27,23	125,00	381
5. Pinto, Portugal	6: 8	39,10	500,00	986
6. Galmiche, Frankreich	6: 8	20,05	29,41	225
7. Witte, DBR	2: 12	28,08	50,00	181
8. Orti-Velez, Spanien	0: 14	23,34	—	170

Domingo, Spanien, der Titelverteidiger der früheren UIFAB, sowie Nußberger, Schweiz, schieden bereits in den Vorkämpfen aus. Sie erreichten 18,07 bzw. 13,35 GD und 190 bzw. 175 HS.

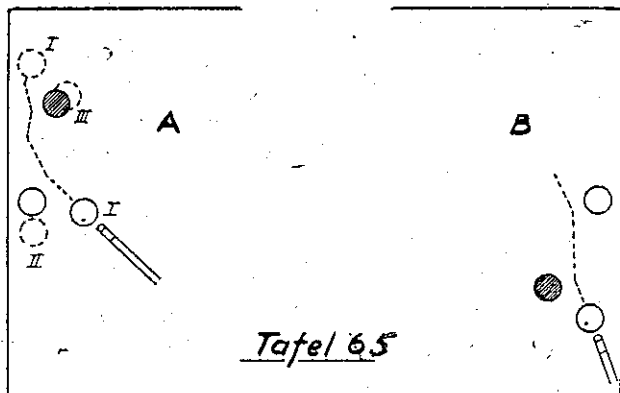
Der Sieg des sympathischen Vervest war überlegen. Nur Pinto, der im Verlaufe des Turniers zu großer Form aufstieg und gegen Vervest mit einer Serie von 486 begann, reichte bis auf 3 Points an ein Unentschieden heran. Van Hassel kam gegen seinen großen Landsmann auf 15 (8 Aufnahmen), Spielmann auf 14 (1 A.), Beekmann auf 19 (3 A.), Galmiche auf 36 (9 A.), Witte auf 7 (2 A.) und Orti-Velez auf 49 Points (6 A.).

W. K.

Lehrstoff für den Übungsbetrieb (2. Fortsetzung)



Der Ball auf Tafel 5, Abb. A, gibt dir, wenn er langsam gestoßen wird und Ball II so dünn trifft, daß er sich kaum bewegt, die Möglichkeit einer Passage oder eines leichten Rückläufers. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung nach dem Stoß. Wenn Ball II und III dicht zusammenstehen, mache so viele kleine Stöße wie möglich, bevor du treibst oder passierst. Abb. B zeigt eine sich häufig ergebende Stellung nach einem solchen kleinen Stoß. Diese Stellungen mögen sich ändern, sie sind aber selten schlecht.



Bei der Stellung auf Tafel 6 ist man versucht, sofort zu treiben. Es kommt dabei auch eine gute Stellung heraus, wenn der Ball richtig und genau gespielt wird. Aber — man ist sich der letzten 15 cm eines langen Treibballes niemals sicher. Schlechte Stellungen sind auch beim geschicktesten Spieler der Welt möglich. Vermeide also lange Treibbälle! In dem fraglichen Fall mache zunächst eine Passage (Abb. B), und du hast dann einen kurzen Treibball oder noch mehrere andere leichte Bälle vor dir.

Fortsetzung folgt.

Unsere Postecke

„Hier spricht Bezirk . . .“

Wir haben nunmehr eine mehr als 5jährige Entwicklung in unserer Sektion Billard zu verzeichnen. In diesem Jahre wurden neue Bezirksfachausschüsse gewählt und die alten entlastet. Das geschah im allgemeinen unter Vorlage eines Rechenschaftsberichtes, der ein getreues Spiegelbild der Arbeit des BFA darstellen soll. Ich nehme an, daß diese Berichte dem Präsidium zugeleitet wurden und in Zusammenfassung mit der Arbeit des Präsidiums die Grundlage der Rechenschaft über die Arbeit der Sektion Billard insgesamt auf dem Verbandstag in Leipzig bilden werden.

So sehr uns dieser verdichtete Bericht interessiert: wichtiger erscheint mir ein Extrakt der wichtigen Punkte aus jedem einzelnen BFA-Rechenschaftsbericht zu sein. Ich kann mir vorstellen, daß die BFA einmal unter gänzlich verschiedenen Voraussetzungen, zum anderen mit den verschiedenartigsten Vorstellungen an ihre Arbeit herangegangen sind. Ich schlage deshalb vor, in unserem Mitteilungsblatt unter der Überschrift „Hier spricht der Bezirk . . .“ einen erschöpfenden Auszug aus den vorgelegten Rechenschaftsberichten zu geben. Ich bin überzeugt, daß die einzelnen BFA dadurch bedeutsame Anregungen erhalten und jeder einzelne von uns vieles Interessante erfahren wird, das den einen oder den anderen anzuregen vermag, selbst zur Feder zu greifen und damit aktiv in die Geschichte unserer Sektion einzugreifen. Ich errechne mir hier außerdem eine willkommene Belegung des Inhaltes unseres Mitteilungsblattes. In jedem Monat sollte ein Bezirk zu Worte kommen. Ich sehe hier einen Weg, auf welchem unsere gemeinsame Arbeit durchaus befruchtend beeinflußt werden kann.

Helmuth Thiele, Motor Ammendorf

Achtung!

Infolge der Festlegung einer anderen Austragungsstätte befindet sich das Organisationsbüro der Deutschen Meisterschaften (C)

vom 11. bis 18. Mai in Leipzig C 1, Dr.-Kurt-Fischer-Straße (Zoo), Bachsaal.

(Vgl. Mitteilungsblatt Nr. 3/58, S. 3.)

Robert Krauß Billardfabrikation

KARL-MARX-STADT, Brückenstraße 44

Gegründet 1886

Fernruf: 4 00 04

Herstellung erstklassiger Präzisions-Billard für Kegel und Carambol

Alle Zubehörtelle Ausführung sämtlicher Reparaturen

Prämiiert mit 32 goldenen Medaillen und ersten Staatspreisen